
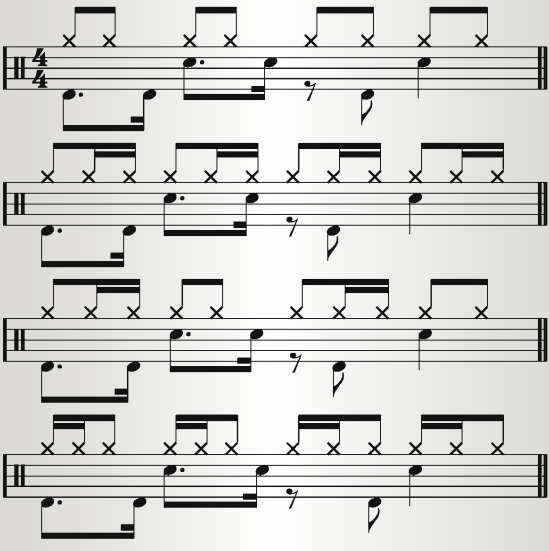
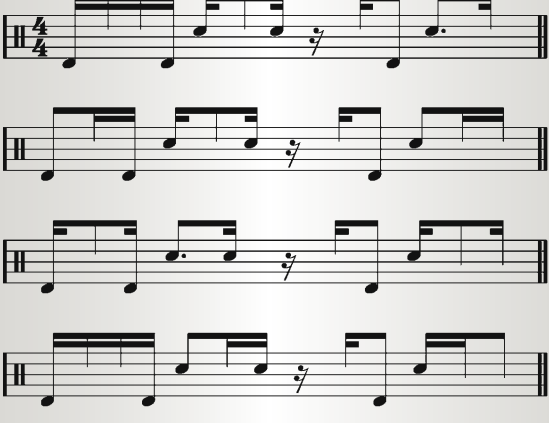


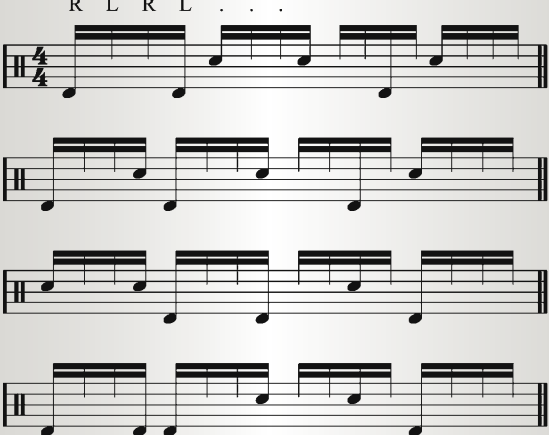


Brian Blade: offenes Spiel à la »Right Back Round Again«

1 

2 

3 

4 

GROOVESTUDIEN

Album: Redman, Mehltau, McBride, Blade – »Round Again«

Song: »Right Back Round Again«

Notenbsp. 1

Immer wieder bezieht Blade sich in dem Stück auf das Rhythmuspattern (analog zu Bass und Piano), das in Beispiel 1 notiert ist.

Notenbsp. 2

Orchestriert man des Pattern aus Bsp. 1 zwischen Bassdrum und Snare(-Backbeat), dann gibt es verschiedene Möglichkeiten, das Ridecymbal oder die Hihat zu variieren – wie hier notiert.

Notenbsp. 3

In den vier Takten findet ihr eine Reihe von Möglichkeiten notiert, die es für die Snare gibt, um Ghostnotes zu platzieren.

Notenbsp. 4

Hier seht ihr, dass eine noch stärkere Soundvariation entsteht, wenn Blade das Ride verlässt und das Pattern zwischen Bassdrum und Snare aufteilt. In der Summe sind das eine ganze Menge an Möglichkeiten, die wir nutzen können, um das Ausgangspattern aus Beispiel 1 auszuformen.

<https://bit.ly/3kbN4Ez>



VIDEO-TUTORIAL
ONLINE



Ein begleitendes Video zu diesem Workshop findet ihr auf drumsundpercussion.de/media/webtv.



Andy Gillmann – aktuelle Band: Forsonics; Clinics in ganz Europa; Dozententätigkeit am Drummers Institute in Krefeld und an der Robert-Schumann-Musikhochschule in Düsseldorf; Autor verschiedener Schlagzeuglehrbücher und -DVDs im Leu-Verlag.

Grooves mit rhythmischer Illusion

In dieser Folge blickt Andy Gillmann mit euch auf die verschiedenen Möglichkeiten, wie man innerhalb eines Grooves Cross-Rhythmen einbauen kann, die dann den Zuhörer auf eine falsche Fährte locken.

The image displays five musical staves, numbered 1 to 5, illustrating various cross-rhythm patterns in 4/4 time. Each staff begins with a treble clef and a 4/4 time signature. The notation uses 'x' marks to represent specific rhythmic accents or patterns. Staff 1 shows a sequence of eighth notes with 'x' marks on the first and third notes of each pair. Staff 2 shows a similar pattern but with 'x' marks on the second and fourth notes. Staff 3 is more complex, featuring a mix of eighth and sixteenth notes with 'x' marks. Staff 4 shows a pattern of eighth notes with 'x' marks on the first and third notes. Staff 5 shows a pattern of eighth notes with 'x' marks on the first and third notes, interspersed with rests.

VIDEO-TUTORIAL
ONLINE



Ein begleitendes Video zu diesem Workshop findet ihr auf drumsundpercussion.de/media/webtv.

Foto: Dagmar Rickert



Claus Heßler – Bands live/ Studio: Flux, Barbara Dennerlein, New York Voices, Herb Ellis, Mike Stern; Lehrtätigkeit: Popakademie Mannheim, Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Frankfurt, Berufsfachschule für Musik Dinkelsbühl, Distinguished Professor Keimyung University, Daegu/Südkorea; Lehrbuchautor

Planspiele mit dem Single-Drag-Tap

Es geht in die nächste Runde hinsichtlich Rudiments aus dem »Codex« als Gruppen – diesmal mit pikanten Details in Sachen Dreiergruppen. Als Ausgangspunkt nimmt Claus Heßler hier verschiedene »Startpunkte« des Single-Drag-Tap.

Abb. 1: Single-Drag als Pad-/Snareübung (links) und Drumsetanwendung (rechts)

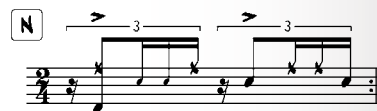
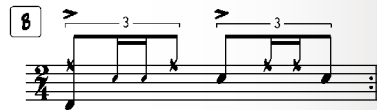
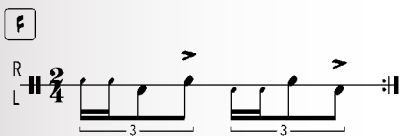
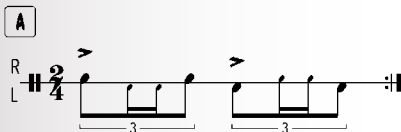


Abb. 2: Single-Drag als Dreiergruppe in Sechzehntel- bzw. Zweiunddreißigstelnoten

A

B

C

D

E

F

Detailed description: This block contains six musical exercises (A-F) for a single-drag pattern in 4/4 time. Exercises A, C, and E are written for 16th notes, while B, D, and F are for 32nd notes. Each exercise is shown for both right (R) and left (L) hands. The notation includes stems, beams, and accents (>) to indicate the rhythmic pattern. A dashed vertical line in each exercise indicates the end of the first measure.

Abb. 3: Anwendungen am Drumset

A

B

C

D

E

F

Detailed description: This block contains six musical exercises (A-F) for single-drag patterns on a drumset in 4/4 time. Exercises A, C, and E are for 16th notes, while B, D, and F are for 32nd notes. The notation uses 'x' marks to represent cymbal hits and standard note heads for other drum parts. A dashed vertical line in each exercise indicates the end of the first measure.

»Rudimental Codex« zum
PDF-Download auf
www.percussion-creativ.de





HALFTIME-SHUFFLE (IX) – JOST NICKEL



Noten-Download

Foto: Gerhard Kuehne

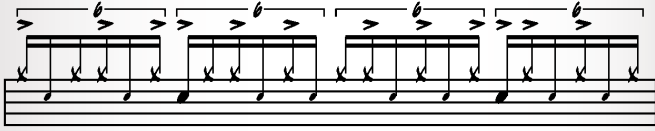


Jost Nickel – Bands live und/oder Studio: Jan Delay & Disko No.1, Mousse T., Seeed, Marla Glen, Schiller, Matalex feat. Randy Brecker und Jean Paul Bourelly, Nils Gessinger, Maxim Nucci u.a.; Lehrtätigkeit: Popakademie Mannheim, Popkurs Hamburg, Clinics

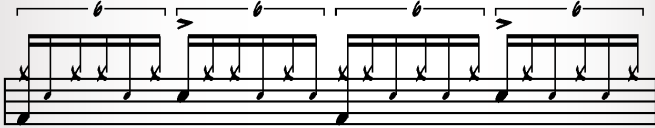
... und nun ganztaktige Beckenfiguren

Zuletzt hatte sich Jost Nickel mit euch einigen vom 6/8-Afro-Cuban-Pattern inspirierten Beckenfiguren gewidmet, die sich halbtaktig wiederholten. Diesmal kommen ganztaktige Becken- mit verschiedenen Bassdrumfiguren an die Reihe.

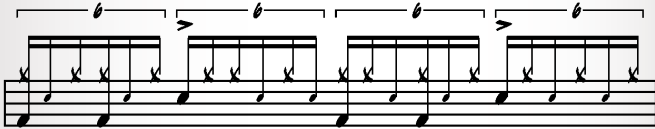
Beispiel 1



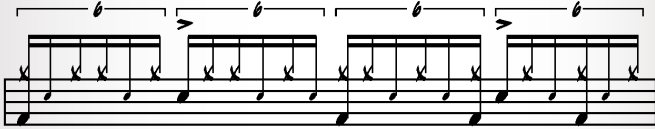
Beispiel 2



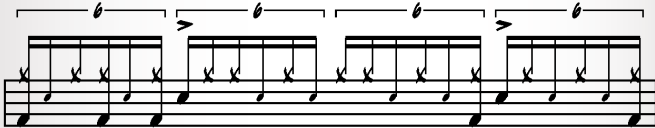
Beispiel 3



Beispiel 4



Beispiel 5



Beispiel 6



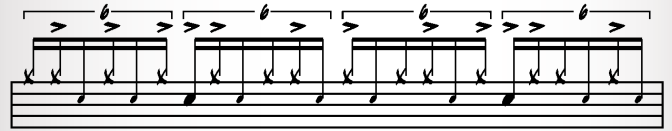
Beispiel 7



Beispiel 8



Beispiel 9



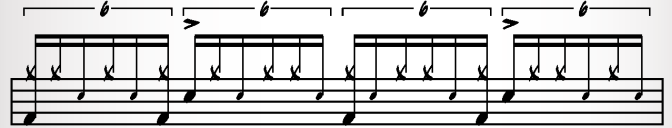
Beispiel 10



Beispiel 11



Beispiel 12



Beispiel 13



Beispiel 14



Beispiel 15



Beispiel 16



VIDEO-TUTORIAL
ONLINE



Ein begleitendes Video zu diesem Workshop findet ihr auf drumsundpercussion.de/media/webtv.

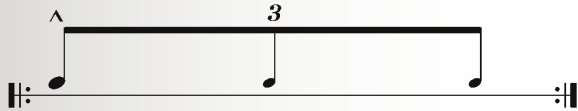


Anika Nilles – ist deutsche Drummerin, Songwriterin und Produzentin. Nach dem Studium an der Popakademie Mannheim konzentriert sie sich auf das Schreiben und Produzieren eigener Songs und gibt Clinics. Bei ihren Tracks, die sich stilistisch zwischen Pop und Rock bewegen, zählt vor allem eines: Groove!

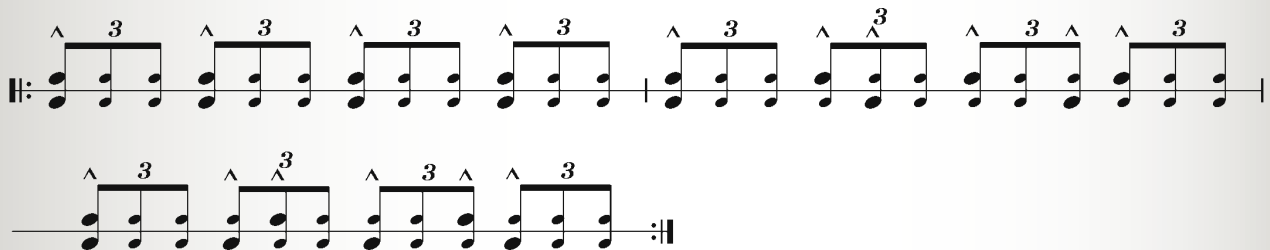
Üben mal ganz ohne Stöcke

In dieser Folge ihrer Workshopreihe zeigt euch Anika Nilles einige Warm-up-Übungen zur Koordination der Hände. Ihr könnt sie auch leicht ohne Sticks und somit überall sehr flexibel praktizieren.

Abb. 1: Akzentpattern 1



Übung 1



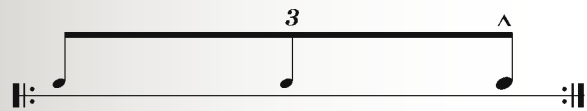
Übung 2



Übung 3



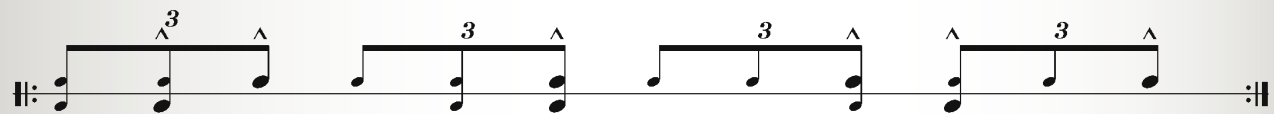
Abb. 2: Akzentpattern 2



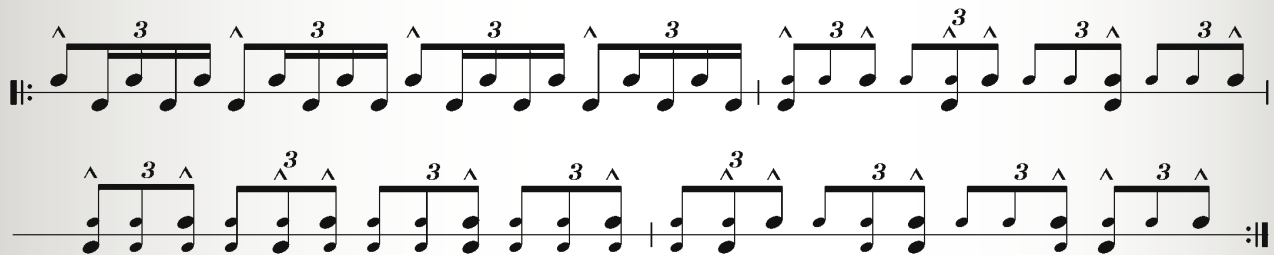
Übung 4



Übung 5



Übung 6



VIDEO-TUTORIAL
ONLINE



Ein begleitendes Video zu diesem Workshop findet ihr auf drumsundpercussion.de/media/webtv.



Foto: Klaus Manns

Tom Schäfer – Percussionist, Autor und Fotograf, Mitentwickler von Percussioninstrumenten internationaler Hersteller; Bands: Farfarello, Om Buschman; Autor der Bücher »Drumgrooves der Popkultur«, »Schlagzeuger Kochbuch«; DVD-Veröffentlichung: »Die Welt der Small Percussion«; ferner ist er tätig als Gastdozent.

Shaker und Jingle-Stick im Dialog

Jedes Small-Percussion-Instrument lebt in Sachen Spieltechnik und Klangästhetik von seiner ureigenen musikalischen Kraft. Ein besonderer Reiz liegt darin, unterschiedlich geartete Instrumente spielerisch zusammenzubringen, um sie in den Dialog zu setzen und kreative Möglichkeiten der Multipercussion auszuloten. Tom Schäfer macht dies heute mit Shaker und Jingle-Stick.

1 ^L/_R H $\frac{4}{4}$ γ \downarrow \uparrow \downarrow \uparrow

2 ^L/_R H

3 ^L/_R H $\ddot{\gamma}$

4 ^L/_R H \uparrow \downarrow γ \downarrow \uparrow \downarrow \uparrow

5 ^L/_R H

6 ^L/_R H $\ddot{\gamma}$ \downarrow \uparrow $\ddot{\gamma}$ \downarrow \uparrow $\ddot{\gamma}$ \downarrow \uparrow $\ddot{\gamma}$ \downarrow \uparrow $\ddot{\gamma}$ \downarrow \uparrow

7 ^L/_R H γ $\ddot{\gamma}$ $\ddot{\gamma}$ $\ddot{\gamma}$ $\ddot{\gamma}$ $\ddot{\gamma}$ $\ddot{\gamma}$



VIDEO-TUTORIAL
ONLINE



Ein begleitendes Video zu diesem Workshop findet ihr auf drumsundpercussion.de/media/webtv.



Phil Maturano – Bands: Maynard Ferguson, Billy Childs, The Rat Pack u.v.m.; Lehrtätigkeit: PIT/ L.A., Drummers Collective/ NY, Drummers Institute, Konservatorien Arnheim, Maastricht (NL); Bücher: »Working the Inner Clock«, »Latin Soloing for the Drumset«, »The Left Foot Clave Handbook«

Reise ins Innere des Songs

In einer der letzten Workshopfolgen erwähnte Phil Maturano, dass ihr ungefähr 200 Stücke kennen solltet, um wirklich professionell im Jazzbereich mitreden zu können. Damit ihr dieses Ziel umsetzen könnt, braucht ihr ein paar Richtlinien.

»2 feel« (Zweier-Puls pro Takt)

A-Teil



5

Schlagzeug ›löst auf‹



9

Melodie und »2 feel« fortgesetzt



13

Melodie beachten, wenn ihr hier ›auflöst‹



B-Teil;

17

hier spielt hier im Viererpuls (taktweiser Viertelpuls) Auch das Becken wechseln!



21

Rückkehr zum »2 feel«; aufs ursprüngliche Becken zurückwechseln

Outro (12 Takte A-Teil);

aufs Ende achten und Melodiestimme folgen, um geschmackvoll zu enden



VIDEO-TUTORIAL
ONLINE



Ein begleitendes Video zu diesem Workshop findet ihr auf drumsundpercussion.de/media/webtv.

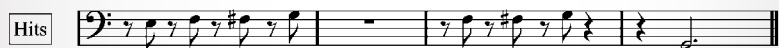


Daniel Schild – studierte am Düsseldorfer Drummers Institute sowie an der Mannheimer Musikhochschule. Durch seine Vielseitigkeit erspielte er sich einen Namen, war Bundesjazzorchester-Mitglied, ist häufiger Gast bei Drumevents und spielt(e) für Künstler wie Afshin, Blaze Bayley (Iron Maiden), CHIMA oder Jonas Monar.

Eine Referenz, die man kennen sollte

Wer sich mit den Wurzeln von Funkdrumming beschäftigt, kommt am »Cold Sweat«-Groove nicht vorbei. Dessen Urheber Clyde Stubblefield schuf damit 1967 eine Referenz, die sich Daniel Schild hier mit euch als weiteres Must-know des Oldschool-Funkgenres vornimmt.

»Cold Sweat«-Sheet (Bass)




»Cold Sweat«-Groove







»Cold Sweat«-Groove


(Live Version 1968)

Var. 3 


Var. 4 

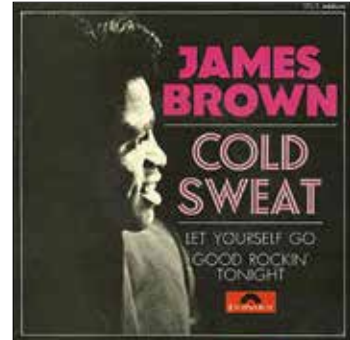
»Cold Sweat«-Sheet (Drums)

Intro  2x

Verse  8x
" I don't care..."

Bridge  5x

Hits  D. C.



▲ Der Song »Cold Sweat« erschien 1967 als Single bei King Records.

VIDEO-TUTORIAL
ONLINE



Ein begleitendes Video zu diesem Workshop findet ihr auf drumsundpercussion.de/media/webtv.



Dirk Brand – Bands: AXXIS, Asia, Weather Girls, Gloria Gaynor u.v.a.;
Dozententätigkeit: Westfälische Wilhelms-Universität Münster, Modern Music School, Berufsfachschule Drum-studies »Electronic Drums & Styles«, Rock-Pop-Jazz-Akademie Mittelhessen; Lehrbuchautor

Dieses Fill macht Eindruck

Nachdem ihr in der letzten Folge Rüstzeug bekommen habt, um den schwachen Fuß auf Trab zu bringen, folgt heute ein abgefahreneres, polyrhythmisches Fill. Es mag mit zunehmendem Tempo etwas tricky zu spielen sein, aber die Mühe lohnt sich, versichert Dirk Brand.

4)

5)

6)

8)

(BEI DER WIEDERHOLUNG "1" LINKER FUSS!)

9)

(BEI DER WIEDERHOLUNG "1" MIT LINKS GESPIELT!)

Drummer, hörst du DAS ECHO?

Soeben erschien Oli Rubows neues Lehrwerk »Echodrums«. Wir sprachen mit ihm über den effektierten Schlagzeugklang und entlockten ihm ein Effektgerät-Rudiment für den Einstieg...



Foto: Cord Radtke

► Ein Echogerät ist stets in Oli Rubows Set-up integriert und oft im Einsatz.

Abb. 2: Einhändergroove

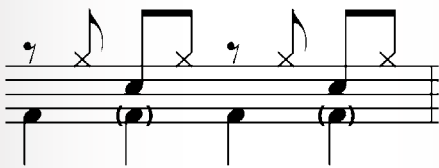


Abb. 3: Effektgerät-Rudiment: linke Hand tippt folgendes Pattern (Video: bit.ly/3liPjri)

